

A-16

ROBERT KOCH INSTITUT



ZB MED

# Epidemiologisches Bulletin

27. Februar 2001/Sonderausgabe A

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## HIV/AIDS-Bericht II/2000

Bericht des AIDS-Zentrums im Robert Koch-Institut über aktuelle epidemiologische Daten in Deutschland (Stand vom 31.12.2000)

Sonderausgabe A/2001

### HIV-Infektionen/AIDS: Situationsbericht II/2000

## AIDS-Fälle und HIV-Infektionen in Deutschland

### Entwicklung bei den AIDS-Fällen

Im Verlauf des Jahres 2000 ist die Umstellung der AIDS-Fallmeldungen aus den großen klinischen Behandlungszentren auf die elektronische Datenerfassung und -übermittlung weiter vorangeschritten. In der Übergangsphase sind sowohl Probleme bei der Datenerhebung vor Ort als auch beim Datenimport im RKI leider nicht ausgeblieben. Daher ergibt sich zur Zeit in Bezug auf die neu diagnostizierten AIDS-Fälle ein etwas verzerrtes Bild, das durch die unterschiedliche Qualität der lokalen Erhebungssysteme und eine temporär regional stark variierende Untererfassung bzw. Unterberichterung (Underreporting) bedingt ist.

Im Jahr 2000 sind 750 AIDS-Patienten an das zentrale Fallregister gemeldet worden. Damit ist die Zahl der Meldungen gegenüber dem Vorjahr erstmals seit 1995 wieder angestiegen und liegt um 33% höher als im Vorjahr. Die erhöhte Anzahl der Meldungen betrifft jedoch zum größten Teil Patienten von niedergelassenen Ärzten, die bereits in den Vorjahren an AIDS erkrankt waren und erst jetzt durch eine verstärkte Einbindung von Schwerpunktpraxen (insbesondere aus dem Raum Nordrhein) im Fallregister erfasst wurden.

Erfahrungsgemäß vergeht zwischen dem Zeitpunkt der Diagnose und dem Zeitpunkt der Meldung eine gewisse Zeitspanne (Meldeverzug). Auf der Basis des Meldeverhaltens vergangener Jahre kann normalerweise die Zahl der noch zu erwartenden Meldungen für Personen, die bereits im Jahr 2000 neu diagnostiziert wurden, abgeschätzt werden. Durch die Umstellungen bei der Erhebung der Fallberichte ist die mathematische Meldeverzugs Korrektur zur Zeit jedoch erschwert. Unter Berücksichtigung des Meldeverzugs wird die Zahl der im Jahr 2000 neu mit AIDS-Vollbild diagnostizierten Patienten auf 369 geschätzt.

Die auf der Basis der bereits erfolgten Meldungen durchgeführte Meldeverzugs Korrektur unterschätzt jedoch aus den oben genannten Gründen die tatsächliche Zahl der zu erwartenden Meldungen. Die geschätzte tatsächliche Zahl der AIDS-Neuerkrankungen dürfte für das Jahr 2000 etwa bei 500 bis 600 liegen. Nach Einschätzung des AIDS-Zentrums wird die Zahl der AIDS-Neudiagnosen im nächsten Jahr nicht mehr oder nur noch unbedeutend weiter abnehmen.

Unter den im Jahr 2000 neu an AIDS Erkrankten stellen Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben, mit 51% die größte Gruppe dar. Der Anteil von Personen, die aus Ländern mit einer hohen HIV-Prävalenz in der allgemeinen Bevölkerung (Hochprävalenzländer, HPL) stammen, hat in den letzten Jahren zugenommen (14%) und ist nunmehr knapp höher als der Anteil der i.v. Drogengebraucher unter den neu Erkrankten (13%) und der Anteil von Personen, die ihre HIV-Infektion durch heterosexuelle Kontakte (Hetero) erworben haben und

- ▶ AIDS-Fälle und HIV-Infektionen in Deutschland
- ▶ Eckdaten und Trends
- ▶ Veränderungen bei der Erfassung von HIV-Infektionen durch das neue Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- ▶ AIDS-Erkrankungen in Deutschland
- ▶ HIV-Infektionen in Deutschland (bestätigte HIV-Antikörper-Tests)
- ▶ Technische Anmerkungen

25. A  
4496  
2001 SA A-  
ZB MED

